

Islam und Terrorismus

Oder die Geschichte eines Konvertierten

von *Christian Wopen*¹

Eine der größten Herausforderungen in bei der Bekämpfung des Terrorismus auf der Welt ist es, zunächst den Terroristen zu verstehen. Es muss verstanden werden warum Menschen sich und hunderte andere in den Tod stürzen. Ohne dieses Verständnis wäre jede Prävention zum Scheitern verurteilt. Im Falle des religiös motivierten, islamistischen Terrorismus liegt es also Nahe, die Gründe in der Religion zu suchen. Man sollte meinen, niemand kann hier besser Auskunft geben als jemand, der mit dieser Religion aufwuchs, ihre Lehre verbreitete und heute als neutraler Beobachter auf den Islam blicken kann. In dieser Rolle nämlich gefällt sich Mark Gabriel in seinem Buch. Er versucht nicht erst seine negativen Erfahrungen mit radikalen Islamisten in seiner Heimat Ägypten zu verheimlichen, aus Angst man könnte ihm Parteilichkeit vorwerfen. Ganz im Gegenteil: Sein Lebenslauf wird hier exemplarisch für die Brutalität und Heimtücke, mit der diejenigen Muslime behandelt würden, die den Islam verrieten. In der Tat klingt die Geschichte des Autors bedrückend.

Als gläubiger Muslim aufgewachsen kommen dem jungen Mann, der es zum Professor an der angesehenen Al-Azhar Universität gebracht hat, erste Zweifel an den Aussagen des Koran und der Art, wie

diese von ihm und anderen gelehrt werden. Seine einjährige Glaubenskrise endet mit dem Verlust seiner Arbeit und einem Aufenthalt in Gefangenschaft und Folter, eine heimlich gelesene Bibel macht ihn zum gläubigen Christen, sein Vater versucht ihn zu töten und zuletzt bleibt nur die Flucht. Heute lebt er in den USA.

Schnell fällt auf, dass dieses Buch mehr als nur den Islam erklären möchte. Immer wieder wird dem Koran die Bibel und dem Islam das Christentum als die bessere Wahl gegenüber gestellt. Der missionarische Gedanke ist immer zwischen den Zeilen, manchmal auch ganz offen, zu erkennen. Man will es einem Menschen mit dieser Vorgeschichte nicht übel nehmen, sollte jedoch beim Lesen nicht vergessen, dass Terrorismus und Islam nicht ein und dasselbe sind. Denn dieses Gefühl wird einem unweigerlich vermittelt. Die Muslime sind für Gabriel im Prinzip Opfer des falschen Glaubens, denn bei strikter Auslegung des Koran könne man nicht anders handeln, als wir es an den Terroristen immer häufiger erleben. Durch Mohammeds Lebenslauf erklärt er die Entstehung der Koranverse, ihre Rangfolge und kommt zu dem Schluss, dass es die Aufgabe der Christen sei, Muslimen das Christentum zu erklären, auf das diese darin eine Alternative erkennen zu den Lehren des Islam.

¹ Christian Wopen studiert unter anderem Politische Wissenschaft an der Universität Bonn.

Man erfährt sicher viel über die Geschichte des Islam, liest über eine spannende und interessante Persönlichkeit - den Autor selbst - und kann am Ende tatsächlich ein wenig mehr von Denken der Terroris-

ten verstehen. Daher lohnt sich die Lektüre für alle Interessierten, die zugleich die nötige Distanz wahren können und erkennen, dass hier eine einseitige und religiös motivierte Sicht auf die Dinge vorgenommen wird.

Das Buch:

Mark A. Gabriel: Islam und Terrorismus. Was der Koran wirklich über Christentum, Gewalt und die Ziele des Dihad lehrt

[Resch Verlag](#) 2005, 272 Seiten, 14,90€, ISBN 3-935197-39-X.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation AGIPS-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer / Internet: www.agips.org / Email: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet.